

Essl, Karlheinz

* 15. Aug. 1960 in Wien, Komponist, Improvisator und Medienkünstler. Essl studierte 1981-1987 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien (Kontrabaß bei Heinrich Schneikart, Elektroakustische Musik bei Dieter Kaufmann, Komposition bei Friedrich Cerha – Diplom 1987) sowie ab 1979 Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Wien (Promotion 1989). Anhaltendes Interesse für serielle Ansätze und die Formalisierbarkeit musikalischer Prozesse führten zur Entwicklung verschiedener Software-Environments für computergestützte Komposition. Zwischen 1990 und 1994 war Essl „Composer in Residence“ bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik. Ein Kompositionsauftrag (*Entsagung*) führte ihn 1992/93 an das IRCAM in Paris, wo er auch eine Software-Bibliothek für algorithmische Komposition entwickelte. Von 1995 bis 2006 unterrichtete er „Algorithmic Composition“ am Linzer Bruckner-Konservatorium. Ab 2007/08 hat er eine Kompositionsprofessur für elektroakustische und experimentelle Musik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien inne. Seit 1993 ist er als Musikurator des Essl Museums, der von seinen Eltern Agnes und Karlheinz Essl initiierten größten Privatsammlung internationaler zeitgenössischer Kunst in Österreich, tätig. Essl erhielt 1988 den Adolf-Schärf-Preis der Stadt Wien und 2004 den Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Musik.

WERKE (Auswahl; hauptsächlich ersch. bei Tonos, Darmstadt)

A. Vokalmusik

Memento mori (Friedrich Dürrenmatt, Franz Neovalis Neulinger, Hans Magnus Enzensberger) für Stimme, V., Va., Vc., Kb. (1984/85) <> *In the Cage* für 3 Sprecher/innen (1988/89)

B. Instrumentalmusik

I. Orchesterwerke *met him pike trousers* (1987) <> *Oh tiempo tus piramides* (1988/89) für Kammerorch. <> *In Girum. Imus. Nocte* (1991) <> *Intervention* (1995)

II. Kammermusik und Ensembles (z. T. mit Live-Elektronik) *Helix 1.0* für StrQu. (1986) <> ... *et consumimur igni* für 18 Instrumente (1989/90) <> *Close the Gap* für 3 Tenorsax. (1990) <> *In's Offene!* für Fl., Klar., V., Vc. (1991) <> *Entsagung* für Fl., Klar., Kl., Perc., Elektronik (1991-93) <> *Partikel-Bewegungen* für 3 oder 4 Blasinstrumente (1991ff.) <> *Déviation* für Fl., Klar., V., Vc., Kl., Perc. (1993) <> *Cross the Border* für Solisten (Sax., Kb., Perc.) und Ensemble (1994/95) <> ... *wird sichtbar am Horizont* für 10 Instrumente (1996) <> *à trois – seul* für Streichtrio (1997/98) <> *Champ d'Action* für computergesteuertes Ensemble (1998) <> *mise en scène* für 10 Instrumente (1998) <> *upward, behind the onstreaming it mooned* für Str.Qu. (1999/2000) <> *four2eight* für 4 Trp. und 4 Pos. (1999/2000) <> *more or less* für 5 computergesteuerte Solisten (1999-2002) <> *ex machina* für 6 Perc. (2002) <> *blur* für Altfl., Vibraphon, Vc. (2003) <> *Faites vos jeux!* für 5-8 räumlich verteilte Pos. und/oder Vc. (2004) <> *el-emen'* für Perc. und Live-Elektronik (2004) <> *Kalimba* für Toy Piano und CD (2005) <> *colorado* für Sax.-Quartett, Live-Elektronik und Soundprojektion (2005/06) <> *7x7* für 4 Klar. oder Altsax. (2006) <> *Cinq* für Fl., Ob., Klar., Hr., Fg. (2007)

C. elektronische und Computermusik

Carambol für Tonband (1985) <> *orgue de cologne* für Tonband (1986) <> *Zungenreden* für Tonband (1990) <> *Lexikon-Sonate* für computergesteuertes Kl. (1992ff.) <> *Klanglabyrinth*, Computerinstallation (1992-95) <> *Amazing Maze*, Computerinstallation (1993-2007) <> *fLOW*, Soundscape und Computerinstallation (1998/99) <> *REplay PLAYer*, interaktive Computerinstallation (2000/01) <> *DISTANCE OF THE MOON* (Bernd R. Bienert), Tanzperformance mit Live-Elektronik (2002) <> *Sonnez la cloche!*, Klangperformance (2002/03) <> *Le mystère d'orgue*, Klanginstallation für Hermann Nitsch (2003) <> *Seelewaschen*, Sound-Environment für eine Lichtinstallation von Rainer Gottemeier (2003/04) <> *Oracle Night*, Performance (2006) <> *Fräulein Atlantis*, Sound- und Videoenvironment für Jonathan Meese (2007)

D. Filmmusik

Sieben Tore ins Land (2002) <> *carl mayer, scenar(t)ist – berlin* (2003) <> *dance:storm* für ein Tanzvideo (2004) <> *Nach viermal geht die Sonne auf* für Live-Elektronik (2004)

E. Schriften

Das Synthese-Denken bei Anton Webern. Studien zum Musikdenken des späten Webern unter besonderer Berücksichtigung seiner eigenhändigen Analysen von op. 28 und op. 30, Diss. Wien 1989, gedruckt: Tutzing 1991

(= Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft 24) <> *Aspekte des Seriellen bei Stockhausen. Relevante Ordnungsstrukturen gegen Vergleichgültigung*, in: Almanach Wien Modern 89, hrsg. von L. Knessl, Wien 1989, S. 89-97 <> *Zufall und Notwendigkeit. Gottfried Michael Koenigs „Streichquartett 1959“ vor dem Hintergrund seiner kompositionstheoretischen Überlegungen*, in: Gottfried Michael Koenig, hrsg. von H.-K. Metzger und R. Riehn, Mn. 1989 (= Musik-Konzepte 66), S. 35-76 <> *Kompositorische Konsequenzen des Radikalen Konstruktivismus*, in: Positionen. Beiträge zur neuen Musik, hrsg. von G. Nauck, Heft 11, Berlin 1992, S. 2-4 <> *Klangkomposition und Systemtheorie*, in: Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik, Bd. 20, hrsg. von U. Mosch, G. Borio und F. Hommel, Mainz 1994, S. 66-70 <> *Lexikon-Sonate. An Interactive Realtime Composition for Computer-Controlled Piano*, in: Musik im virtuellen Raum. KlangArt-Kongreß 1997, hrsg. von B. Enders und J. Stange-Elbe, Osnabrück 2000 (= Musik und Neue Technologie 3), S. 311-328 <> *Composing in Cyberspace*, in: Global Village – Global Brain – Global Music. KlangArt-Kongreß 1999, hrsg. von B. Enders und J. Stange-Elbe, Osnabrück 2003 (= Osnabrücker Beiträge zur systematischen Musikwissenschaft 2), S. 304-308 <> *Algorithmic Composition*, in: Cambridge Companion to Electronic Music, hrsg. von N. Collins und J. d'Esquivan, Cambridge 2007, S. 107-125 <> *Wandlungen der elektro-akustischen Musik*, in: Aktuelle Tendenzen elektronischer Musik, hrsg. von Th. Dezsy, St. Jena und D. Torkewitz, Wien 2007 (= Anklaenge. Wiener Jahrbuch der Musikwissenschaft 2)

Skeptisch gegenüber Vorstellungen eines geschlossenen Kunstwerks und offen gegenüber den performativen Möglichkeiten stets erneuerter Realisierung von Werkideen bewegen sich Essls Kompositionen im Spannungsfeld abstrakter Ordnungsmodelle und offener, expressiver Strukturen bzw. innerhalb von Regeln, die zu unvorhersehbaren Resultaten führen (*Lexikon-Sonate*). Einige Werke entstanden in Zusammenarbeit mit anderen Künstler/innen, wie dem Sprayer Harald Naegeli (*Partikel-Bewegungen*), dem Schriftsteller Okopenko (*Lexikon-Sonate*), der Architektin Carmen Wiederin (*Klanglabyrinth*), der Videokünstlerin Vibeke Sørensen (*MindShipMind*) und dem Künstler Jonathan Meese (*Fräulein Atlantis*). Für Live-Performances im Bereich New Electronic Music und freier Improvisation bevorzugt Essl das von ihm entwickelte computerbasierte Echtzeit-Kompositions- und Improvisationstool m@ze^o2 (Modular Algorithmic Zound Environment). Als Musikschriftsteller veröffentlicht er vor allem Texte zur zeitgenössischen Kompositionstheorie.

LITERATUR M. ULRICH, *systemtheorie und komponieren. anmerkungen zu karlheinz essls kompositorischem ansatz*, in: zwischen-ton (Sommer 1993), S. 12-14 <> B. GÜNTHER (Hrsg.), *Lex. zeitgenössischer Musik aus Österreich. Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts mit Werklisten, Diskographien, Bibliographien und einer zweisprachigen Einleitung*, Wien 1997 <> R. KAGER, *Die Poesie des Augenblicks. Interaktive Kompositionen des Österreichers Karlheinz Essl*, in: Neue Zeitschrift für Musik 2/1998, S. 10-11 <> B. GÜNTHER, in Grove (²2001) <> Ch. Baier, in: KdG (2004) <> CH. DOBRETSBERGER, *Karlheinz Essl: Der Komponist als Zufallsgenerator*, in: Mozarts Erben, Wien 2006, S. 40-53 <> Homepage: www.essl.at (inkl. WV, Bibliographie, Diskographie)

BARBARA BOISITS

